

Sofortwissen kompakt

# Bürosprech

Business-Slang in  
50 x 2 Minuten

heragon

© 2009 Heragon Verlag GmbH  
1. Auflage 2009

Sofortwissen kompakt: Bürosprech  
Business-Slang in 50 x 2 Minuten  
ISBN 978-3-941574-13-7

Printed in Germany

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Heragon Verlag GmbH  
Postfach 1702  
D-79017 Freiburg  
Internet: [www.heragon.de](http://www.heragon.de)  
E-Mail: [info@heragon.de](mailto:info@heragon.de)

Erschienen  
in der Reihe  
„Sofortwissen  
kompakt“

## abbauchen

„Und Ihre Einschätzung, Dr. Horder?“

„Wenn wir dieses Segment bedienen wollen, muss vor allem der Preis stimmen. Da können wir nicht in Qualität investieren, die der Kunde am Ende nicht sieht.“

„Sehe ich genauso.“

„Also abbauchen. Und das Design noch mal aufpeppen. Notfalls über Externe.“

Bürosprech | [www.heragon.com](http://www.heragon.com)

## abbauchen

**ab|bau|chen, etwas <dt.>; (Projekte oder Software abspecken, reduzieren)**

Wir leben in einer Zeit der Kostenreduzierungen und Verschlankungen. Das schöne Wort abbauchen, das seit einiger Zeit anstelle der älteren Form abspecken im Umlauf ist, bildet diesen Vorgang anschaulich ab. Abgebaucht oder entschlackt werden können Architekturprojekte, Meetings oder Ratgebertexte. Denn nur was schlank ist, also biegsam, flexibel und schwerelos, passt in die Zeit – Lightprodukte, schlanke Strukturen und kurze Wege. Insofern steckt hinter der physiologischen Vokabel das neoliberale Ideal von Effizienz, das durch eine betont deutsche Konnotation zugleich ironisch gebrochen wird.

## anyway

„Der japanische Markt bricht uns weg, wenn uns der Relaunch nicht gelingt. Das ist unsere letzte Chance, Micha.“

„Ich halte dir doch den Rücken frei.“

„Und die Finanzierung? Da sehe ich schwarz, nur noch schwarz, mein Freund.“

„Anyway, wir stemmen das schon.“

Bürosprech | [www.heragon.com](http://www.heragon.com)

## anyway

**an|y|way <engl.>; (irgendwie, jedenfalls, wie auch immer)**

Am Anfang oder Ende von längeren Erörterungen oder Aussagen fällt manchmal ein Wort, das anglophile Weltläufigkeit, Coolness und Lässigkeit vereint: anyway. Mit ihm gibt der Sprecher zu erkennen, dass er so oft bei seinen Partnern drüben in L.A. weilt, dass ihm englische Vokabeln jetzt fast zwanghaft unterlaufen – sorry. Er ist halt Kosmopolit, in allen Welten zu Hause und legt im Berufsleben eine spielerische Eleganz an den Tag, die in der miefigen Welt deutscher Bürohengste undenkbar ist. Dass anyway im Grunde nichts aussagt oder klärt, ist dabei egal. Es klingt einfach cool.

## aufbohren

„Die Zahlen stimmen immer noch nicht. Dabei bin ich alle Posten nochmal durchgegangen.“

„Von wem kommt das? Von Schumann?“

„Natürlich, von wem sonst.“

„Tja, sieht aus, als ob wir das alles nochmal aufbohren müssen.“

Bürosprech | [www.heragon.com](http://www.heragon.com)

## aufbohren

**auf|boh|ren <dt.>; (tiefer ansetzen, genauer untersuchen; im IT-Bereich: Software tunen)**

Aufgebohrt wurden früher Schlösser oder Zylinder, um mehr Hubraum aus dem Motor zu holen. Dafür brauchte man einen Bohrer und einen geübten Handwerker. Das Verwegene, das diesen Eingriffen anhaftet, mag die erste Bedeutungsausweitung des Wortes inspiriert haben: Aufbohren, also tunen, konnte man plötzlich auch Hardware und Software, und das machte ein Programmierer, der die Sperren der Hersteller geschickt zu umgehen wusste. Inzwischen hat sich das mit dem Aufbohren verselbständigt: Aufbohren kann man nun nicht nur Programme, sondern auch Projekte, Ansätze und Probleme.

Vorsicht: Wer tief aufbohren will, darf kein Dünnbrettböhrer sein!

## aufgestellt sein

„Wir kommen jetzt zu den Märkten auf dem Subkontinent... Dr. Seiler, Sie wollten uns was zu Indien sagen?“

„Wir haben sehr gute Partner da unten.“

„Wichtig ist vor allem, wie wir selber da aufgestellt sind.“

Bürosprech | [www.heragon.com](http://www.heragon.com)